

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

21. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 28. Mai 1840.

Inhalt.

Halleſche Bilderiſchau im Jahre 1840. — Feſtprogramm
zur vierten typographiſchen Sæcularfeier in Halle am 18. Juni
1840. — Predigtanzeige. — Halliſcher Getreidepreis. —
22 Bekanntmachungen.

Halleſche Bilderiſchau im Jahre 1840.

Heute, meine liebe Freundin, nur wenige Zeilen,
um Ihnen noch einmal recht dringend die Bitte ans
Herz zu legen, ſich, wenn irgend möglich, lozzurei-
ſen und herzukommen, da Sie von jetzt an des Schö-
nen Vieles und für unſer Halle Seltenes ſchauen
können. Die letzte Sendung — ich habe noch 78 Ki-
ſten — wird ausgepackt und enthält unter andern auch
ein nagelneues, hier zuerſt auszuſtellendes Bild unſers
Lieblings Adolph Schröbter in Düſſeldorf, „Fal-
ſtaff zu Tiſche mit den beiden Friedensrichtern und
Piſtol“ (Shakespears Heinrich IV. 2. Theil Act 5),
worauf ich ſehr neugierig bin. Auch noch andere nach
Shakeſpear'ſchen Scenen ausgeführte Bilder werden
Sie finden, z. B. „den Abſchied der Königin Eliza-
beth von ihren Kindern“, der Wittwe König Eduards IV.
und unglücklichen Mutter der durch den mit Recht
gefeierten Hildebrandt ſo berühmt gewordenen
Söhne Eduards, nach Andeutungen von Shakespears
Richard III. von dem Niederländer Verreynd ſinnig
und wahr dargeſtellt. Was Sie ſonſt noch vorzugs-
weiſe

weise zu der Reise hieher reizen kann, ist Kiedels herrliches Bild: „Neapolitanische Fischerfamilie“, sicher jetzt unser bestes Genrestück. Das Einzelne ist sehr treu gemalt, fast zu sehr ausgeführt; aber in der köstlichen Gruppierung und Anordnung liegt ganz jenes hesperische Dolce far niente, jene graziose Nachlässigkeit der Südländer, so reizend ausgedrückt, daß hierdurch eine herrschende Idee, ein Geist in das Bild kommt, wie eigentlich in jedem Genrebild walten sollte. Der Mann spielt die Laute; sein Weib kauert am Boden, einen Schenkel ausstreckend, den andern mit beiden Armen an sich drückend; um ihren Hals schmiegt das Kind seine Arme und blickt mit brennend lachenden Augen den Vater an. In dem Bilde liegt ein Humor der Erfindung, der von unbeschreiblicher Wirkung ist. Die Figuren sind auch herrlich gemalt, lassen sich bestimmt und rund von dem deswegen gefälschtlich etwas bleich gehaltenen Himmel ab, und sollten nur, wenn einmal etwas ausgestellt werden muß, minder zart in Farbe sein. Die nackten Beine des Fischers sehen zu wachsartig aus. Dagegen sind die Stoffe sehr hübsch gemalt. Das ganze Bild erinnert an eine andere gleich glückliche Arbeit Kiedels, welche ein neapolitanisches Mädchen mit ihrem Tamburin darstellte, zu deren Füßen sich ein Taubenpaar liebte. Kiedel hat ein entschiedenes Talent für solche Scenen; er thut nur glückliche Griffe in diese Natur der Römer und Neapolitaner, jedes Bild ist ein dichterisch erfasseter Moment aus derselben.

Doch ich wollte Ihnen ja diesmal nur den Mund — wie man im gemeinen Leben sagt — wägrig machen nach unserer Ausstellung, und mich nicht in tiefer eingehende Beschreibungen und Charakteristiken der Bilder und Künstler verlieren; daher nur noch der Wunsch, daß ich meine Absicht erreicht haben und Sie bald hier begrüßen möge als Ihr

Halle, den 26. Mai treu ergebener

1840.

J.

Chro-

Chronik der Stadt Halle.

1. Festprogramm

des Vereins Hallischer Buchdrucker und Buchhändler zur Begehung der vierten typographischen Säcularfeier am 18. Juni 1840.

Die bevorstehende Wiederkehr der Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst, welche von so vielen Städten unseres deutschen Vaterlandes als ein der allgemeinsten Theilnahme würdiges Ereigniß begrüßt wird, hat auch in unserer Mitte willkommenen Anklang, und die von einem Verein hiesiger Buchdrucker und Buchhändler beabsichtigte Feier fast überall die bereiteste Zustimmung gefunden.

Halle, vor länger denn 300 Jahren zu einem Sitze der Wissenschaften ersehen und seit der letzten Hälfte dieses Zeitraums zu solch hoher Bedeutung wirklich berufen, wird demnach auch diesmal jenes Fest, welches unsere Vorfahren unter der erleuchteten Regierung Friedrichs des Großen besonders glänzend gefeiert, in einer, der hohen Geltung seiner wissenschaftlichen Institute und dem patriotischen Eifer seiner städtischen Behörde entsprechenden Weise begehen.

Damit jedoch dieser Feier eine möglichst umfassende Theilnahme auch auswärtiger willkommener Gäste gesichert werde, ist zu derselben nicht der Johannistag, sondern der Achte Juni gewählt worden, ein Tag, dessen Vigilie schon durch das auf den 17. Juni fallende Stiftungsfest des bibliophilisch berühmten Koburg-Clubs eine glückhafte Vorbedeutung in Anspruch nimmt, und welcher selbst durch die Erinnerung an zwei für unser Vaterland und diese Stadt besonders denkwürdige und erhebende Ereignisse von hoher Wichtigkeit ist.

Nicht

Nicht nur sind an jenem Tage 25 Jahre verflossen, seit die deutsche Freiheit auf dem Winnsfelde von Belle-Alliance am 18. Juni 1815 ihre letzte feste Begründung erhielt, auch ein Zeitraum von hundert Jahren ist dann vorübergegangen, seit König Friedrich der Große, dem heute noch alle Herzen von ächter deutscher Treue schlagen, am 18. Juni 1740 den Aufbruch zur Hulldigung in seiner Stadt Halle ergehen ließ.

Indem so der gewählte Tag eine dreifach festliche Weihe erhält, hoffen wir, daß die von dem unterzeichneten Verein veranstalteten Festlichkeiten, zu welchen jedem Gebildeten der Zutritt freisteht, durch allseitige Theilnahme geschmückt und so zu der Verherrlichung der Feier, über welche wir nachstehend im Allgemeinen berichten, beigetragen werde.

An dem Morgen des 18. Juni wird das Fest um 8½ Uhr in dem großen VersammlungsSaale der Franckschen Stiftungen durch einen von dem Directorium derselben und dem Magistrate unserer Stadt gemeinschaftlich veranstalteten Schul-Actus eröffnet werden. Einladungen zu dieser Feier, bei welcher auch eine Vertheilung von Bibeln und Schulbüchern stattfinden soll, werden durch ein besonders auszugebendes Programm erfolgen.

Um 11 Uhr wird die Königliche Universität in der großen Aula des Universitätsgebäudes eine akademische Feierlichkeit begehen. Es wird dazu in üblicher Weise durch ein lateinisches Programm eingeladen werden und Herr Geh. Rath Prof. Dr. Gruber die Festrede in deutscher Sprache halten.

Nachmittag von 2 Uhr an soll eine von dem Verein der hiesigen Buchdrucker und Buchhändler veranstaltete typographische Ausstellung, welche jedoch besonders Druckwerke der früheren Zeit umfassen wird,
in

in dem geneigtest überlassenen Locale der Freimaurerloge stattfinden. Diese Bücherschau, zu welcher nicht nur aus den hiesigen öffentlichen Bibliotheken, sondern auch aus Privatsammlungen mit bereitwilligster Güte die schätzbarsten Beiträge zugesichert worden, wird in folgende 5 Abtheilungen zerfallen:

- I. Incunabeln des 15. Jahrhunderts.
- II. Drucke aus der Zeit der Reformation und namentlich Schriften der Reformatoren selbst, wobei eine Sammlung der Original-Ausgaben der Lutherschen Bibel von seltener Vollständigkeit.
- III. Erzeugnisse der ältern gelehrten Typographie.
- IV. Hallische Drucke, besonders der frühern Zeit.
- V. Typographische Jubelschriften und sonstige auf die Kunstgeschichte Bezug habende Werke.

Besonders interessante Stücke aus der Sammlung des Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländischen Alterthums sind durch die Liberalität des hiesigen Vorstandes der Gesellschaft ebenfalls zu dieser Ausstellung zugesagt.

Nachdem so durch diese, wie durch die früheren Feierlichkeiten dem Feste seine ernstere Begehung geworden, sollen die späteren Nachmittagsstunden und der Abend die Theilnehmer der Feier in heiteren Zusammenkünften versammeln.

Der Gehülfen-Verein hiesiger Officinen wird in den mit freundlicher Gewogenheit überlassenen Räumen des städtischen Schießgrabens Gartenmusik, Abendessen und Ball, und die Direction der Bethmannschen Theatergesellschaft eine Vorstellung des Drama's, welches den Namen des unsterblichen Erfinders der Buchdruckerkunst, Gutenberg, trägt, mit passendem Prolog in dem Schauspielhause veranstalten.

Nach dem Schlusse der Aufführung, welche um 5 Uhr beginnen und gegen 8 Uhr beendigt werden soll, wird in dem großen Speisesaale der Freimaurerloge gegen

gegen 9 Uhr ein Festmahl eröffnet werden, welches durch die gütigst verheißene Anwesenheit der hiesigen Liedertafel einen doppelt erhöhten Genuß darzubieten verspricht. Der Zutritt zu dieser Tafelfeier steht jedem Gebildeten gegen die Erlegung des Couvert-Preises, welcher für das Gedeck auf Einen Thaler, ausschließlich des Weines, festgestellt ist, frei; die Meldung der Theilnahme würde jedoch bis zum 10. Juni unter Leistung des Betrages für die gezeichneten Couverts erfolgen müssen.

Zur Annahme dieser Meldungen, so wie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft, erklären sich die Besitzer der Schwetschkeschen und Gebauerschen Buchhandlung und Buchdruckerei, Ferdinand und Gustav Schwetschke, mit Vergnügen bereit, so wie sie es auch mit großem Danke erkennen würden, wenn zu der typographischen Ausstellung noch anderweite Beiträge ihnen anvertraut werden sollten.

Mit dem innigen Wunsche, daß eine von der Bedeutung der Feier tief durchdrungene Gesinnung unserm Feste eine unverlöschliche Weihe ertheilen möge, schließen wir dieses Programm, welches an Jedem gerichtet ist, dem die fortschreitende Bildung des menschlichen Geschlechts, so wie die Ehre unseres deutschen Vaterlandes und seiner großen Männer, Gegenstände höherer Theilnahme sind.

Halle, den 23. Mai 1840.

Der Festordnende Comité.

2. Am Sonnt. Exaudi (31. Mai) predigen:
 Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Superint. Fulda.
 Montag den 1. Juni vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

30

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt.
Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moriz: (Siehe zu Glaucha).

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr.
Blanc. Um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Candidat Rienäcker.
Vormittags um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr akademischer Gottesdienst,
Hr. Consist.-Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.
Um 2 Uhr ein Candidat. Freitag den 29. Mai um
9 Uhr allgem. Beichte und Communion, Hr. Sup.
Dr. Liemann.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selsbe.

Den 26. Mai 1840.

Weizen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Roggen	1	13	5	—	1	18	8																							
Gerste	1	8	5	—	1	7	—																							
Hafer	—	21	4	—	—	26	8																							

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Anschaffung von Privat-Löschgeräthschaften.

Die Erfahrung hat uns belehrt, daß es beim Aus-
bruche einer Feuersbrunst am Orte der Gefahr bis zum
Eintreffen der Löschgeräthschaften aus den öffentlichen
Spritzen- und Leiterhäusern, worüber immer einige
Minuten vergehen werden, in der Regel an Wasser-
bes

Behältnissen fehlt, daß ferner die etwa vorhandenen Wasserfässer, Wasserhosen und andere Küchengeräthe bald zertraten oder sonst unbrauchbar werden, und daß es deshalb der zur ersten Hülfsleistung herbeieilenden Menschenmasse unmöglich wird, das Feuer im Entstehen zu unterdrücken. Dieser Verzug hat nur zu leicht die Folge, daß das ganze Haus von den Flammen ergriffen wird, und dasselbe sodann auch bei der umsichtigsten Leitung der öffentlichen Löschanstalten der Gewalt des Feuers nicht mehr entrisen werden kann.

Zur Beseitigung dieser Gefahr ist es nothwendig, daß sich in jedem Hause Löscheräthschaften, und mindestens einige Feuereimer befinden, damit die Bewohner desselben und die angrenzenden Nachbarn sofort thätige Hülfe leisten, und ihre eigenen Löscheräthschaften mit zur Stelle bringen können. Die Feuereimer bieten auch den Vortheil, daß sie leicht zu handhaben sind, und mit ihnen an diejenigen Stellen leicht zu gelangen, welche mit größeren und schwereren Wassergefäßen unzugänglich sind.

Wir müssen daher sämmtlichen hiesigen Hausbesitzern die Anschaffung einer ausreichenden Anzahl Feuereimer für jedes Haus dringend empfehlen und haben den Herrn Kaufmann Stadtrath Gärtner hieselbst (große Ulrichsstraße Nr. 70) veranlaßt, eine angemessene Anzahl hanfener Feuereimer, welche sich als die zweckmäßigsten bewährt haben, von einem auswärtigen soliden Handelshause in Commission zu nehmen, wozu derselbe sich im allgemeinen Interesse bereit gefunden hat und an die einzelnen Hauseigenthümer ablassen will.

Halle, den 11. Mai 1840.

Der Magistrat.

Es ist in der Schulgasse Nr. 118 ein brauner Pudel zugelaufen, derselbe kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten in Empfang genommen werden.

Hierzu noch ein Viertelbogen Bekanntmachungen.